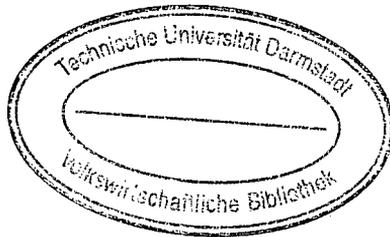


Norbert Häring

Regionalpolitik und
Finanzverfassung in
einem probabilistischen Modell
des politischen Wettbewerbs



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung	19
I. Ein probabilistisches Modell des politischen Wettbewerbs	23
A. Problemstellung.....	23
B. Probabilistische Wahlmodelle: Ein Überblick.....	23
C. Interpersonale Umverteilung in einem probabilistischen Wahlmodell.....	27
1. Das Grundmodell.....	27
2. Zum Zusammenhang zwischen Einkommen, wahrelevantem Grenznutzen des Konsums, Nutzenniveau und Nutzenfunktionen.....	34
3. Administrative Kosten der Umverteilung.....	38
4. Anreizschäden durch Umverteilung.....	40
5. Gründe für Abweichungen von der Maximierung der wahrelevanten Nutzen.....	46
a) Unterschiedlich starke Voreingenommenheit von Gruppen.....	46
b) Unvollkommene Information der Wähler, Zeithorizont der Politiker und versteckte Belastungen.....	48
c) Single-Issue-Voting.....	51
d) Andere Gründe für Abweichungen.....	53
(1) Bürokratietheorie.....	53
(2) Spenden und Informationen von Interessengruppen.....	54
(3) Regierung als befristetes Monopol.....	54
6. Exkurs: Alternative Ansätze zur Erklärung von Umverteilung und empirische Evidenz.....	55
D. Zusammenfassung.....	60
II. Stimmenmaximierende Regionalpolitik im Zentralstaat	63
A. Räumliche Verteilung produktivitätssteigernder öffentlicher Investitionen.....	63
1. Öffentliche Investitionen mit staatsweitem Wirkungskreis.....	63
2. Öffentliche Investitionen mit regional begrenztem Wirkungskreis.....	66
B. Räumliche Verteilung öffentlicher Güter des Konsumbereichs.....	67
1. Öffentliche Güter mit staatsweitem Wirkungskreis.....	67

2. Öffentliche Güter mit regional begrenztem Wirkungskreis.....	68
C. Zusammenfassung	69
III. Regionalpolitik im mehrgliedrigen Staat.....	71
A. Vorteile eines föderativen Staatsaufbaus in der ökonomischen Theorie des Föderalismus	71
1. Optimale Berücksichtigung regional divergierender Präferenzen	71
2. Wohlfahrtsgewinne durch Wahimöglichkeiten und Wettbewerb zwischen Gebietskörperschaften.....	74
B. Grenzen der Dezentralisierung in der ökonomischen Theorie des Föderalismus	76
1. Externe Effekte und das Prinzip der fiskalischen Äquivalenz	76
2. Steigende Skalenerträge der Produktion öffentlicher Güter und der Besteuerung	80
3. Verteilungspolitik und Mobilität	80
C. Zwischenresümee	82
D. Stimmenmaximierende Regionalpolitik im mehrgliedrigen Staat.....	83
1. Kontrolle der lokalen Entscheidungsträger durch Wanderungen	83
2. Kontrolle der lokalen Entscheidungsträger durch Wahlen	85
a) Interregionale Umverteilung durch die Zentralregierung.....	86
b) Interpersonale Umverteilung auf zentraler und auf regionaler Ebene	90
c) Produktivitätssteigernde öffentliche Güter.....	91
E. Zusammenfassung	93
IV. Wachstumstheoretische und regionalwissenschaftliche Theorien und Konzepte und deren Folgerungen für die Regionalpolitik	95
A. Neoklassische Wachstumstheorie	95
B. Neuere Ansätze der Wachstumstheorie.....	97
1. Externe Effekte der Produktion technischen Wissens	98
2. Externe Effekte von Humankapital	102
3. Steigende Skalenerträge durch Spezialisierung	104
C. Zwischenresümee	106
D. Regionalwissenschaftliche Theorien und Konzepte.....	107
1. Das Entwicklungspotentialkonzept von Giersch	107

2. Das neoklassische Konzept von Thoss u.a.	109
3. Allgemeine Tendenz zur Überagglomeration.....	110
E. Zusammenfassung	117

V. Föderative Finanzverfassung und Regionalpolitik in Deutschland	121
A. Regionalpolitische Ziele	121
1. Verfassungsrechtliche Vorgaben.....	121
2. Zielformulierungen in Raumordnung und Regionalförderung	122
B. Zur regionalpolitischen Bedeutung verschiedener Politikbereiche	124
C. Die Finanzverfassung der Bundesrepublik.....	126
1. Die Verteilung der Aufgaben und der Ausgaben	126
a) Gesetzgebungskompetenzen.....	127
b) Verwaltungskompetenzen und Ausgabenkompetenzen	130
c) Gemeinschaftsaufgaben	132
d) Finanzhilfen des Bundes für Investitionen der Länder und Gemeinden	133
2. Die Verteilung der Einnahmen.....	135
a) Zu den Grundlagen	135
b) Die Einnahmenverteilung in der deutschen Finanzverfassung.....	138
3. Länderfinanzausgleich.....	141
a) Umsatzsteuervorwegausgleich.....	142
b) Horizontaler Finanzausgleich	142
c) Bundesergänzungszuweisungen	145
d) Volumen des Finanzausgleichs.....	145
4. Gemeindefinanzausgleich	146
a) Einnahmenunterschiede vor Finanzausgleich	146
(1) Gewerbesteuer	146
(2) Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.....	147
(3) Grundsteuer.....	150
b) Zuweisungen von den Ländern.....	150
c) Insbesondere: Bundeszuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz.....	154
5. Historische Entwicklung der Finanzverfassung.....	155
6. Zusammenfassung	157

D. Kritische Würdigung der deutschen Finanzverfassung	159
1. Länderfinanzausgleich.....	161
a) Zur Ausgleichsintensität.....	161
b) Hafenlasten.....	163
c) Einwohnerveredelung.....	164
2. Gemeindefinanzsystem.....	167
a) Die Grundsteuer als Gemeindesteuer.....	168
b) Gebühren und Beiträge.....	169
c) Die Gewerbesteuer.....	169
(1) Mängel der Gewerbesteuer.....	170
(2) Vorschläge zu Ersatz oder Reform der Gewerbesteuer.....	170
d) Besteuerung der Wohnbevölkerung.....	174
e) Anreizaspekte und Verteilungsprobleme.....	177
f) Zuweisungen an die Gemeinden in einem reformierten Gemeindefinanzsystem.....	180
3. Zu den Länderfinanzen.....	182
4. Zusammenfassung.....	183
 VI. Insbesondere: Regionale Wirtschaftsförderung in Deutschland	187
A. Die Entwicklung der regionalen Wirtschaftsförderung in der Bundesrepublik Deutschland.....	187
B. Regionale Wirtschaftsförderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur".....	190
1. Auswahl der Fördergebiete.....	190
2. Förderkonzeption und eingesetzte Mittel.....	194
C. Kritische Beurteilung der Gemeinschaftsaufgabe.....	199
1. Beurteilungskriterien.....	199
2. Finanzausgleich statt zentralstaatlicher Regionalförderung.....	201
3. Förderung von Investitionen.....	205
a) Problemdiagnose und Strategie der Investitionsförderung.....	205
b) Lohnsubventionen statt Kapitalsubventionen.....	207
c) Arbeitsplatzorientierte statt sachkapitalorientierte Investitionsförderung.....	211
d) Humankapitalförderung statt Sachkapitalförderung.....	215
e) Förderung der Wertschöpfung.....	220
4. Das Export-Basis-Konzept.....	221

5. Das Schwerpunktortekonzept.....	222
6. Zusammenfassung	226

VII.Regionalpolitik und Regionalförderung durch die Europäische Gemeinschaft.....	229
A. Rechtliche und institutionelle Grundlagen.....	229
B. Regionale Disparitäten in der Gemeinschaft.....	232
C. Regionalförderung durch die Europäische Gemeinschaft.....	235
1. Zur relativen Bedeutung der europäischen Regionalförderung	235
2. Ansätze zur Begründung und Erklärung	236
a. Externalitäten	237
b. Vermeidung unerwünschter Wanderungen.....	239
c. Solidarität	241
d. Korrektur der Verteilungswirkungen anderer Gemeinschaftspolitiken	241
e. Ungleiche Verteilung von Wohlfahrtswirkungen der Handelsliberalisierung	246
f. Asymmetrische Schocks in der Währungsunion	251
g. Beschränkung staatlicher Umverteilung durch den Binnenmarkt	258
h. Zwischenresümee und alternative Erklärungsversuche	260
i. Gebundene versus ungebundene Transfers.....	262
3. Ausgestaltung der europäischen Regionalförderung.....	263
a. Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung.....	263
b. Koordination der Strukturfonds seit der Strukturfondsreform von 1988	267
c. Die Europäische Investitionsbank	272
d. Der Kohäsionsfonds.....	274
4. Ökonomische Beurteilung.....	274
D. EG-Aufsicht über die staatliche Regionalförderung	281
1. Begründung	281
2. Ausgestaltung und Entwicklung der gemeinschaftlichen Beihilfenkontrolle	282
3. Ökonomische Beurteilung.....	287
E Zusammenfassung	290
Literaturverzeichnis	293

VERZEICHNIS DER TABELLEN

Tabelle 1: Ausgaben der Gebietskörperschaften und deren Anteile an den Gesamtausgaben 1986-1992	131
Tabelle 2: Finanzhilfen des Bundes an die Länder nach Artikel 104a GG 1990 bis 1993	135
Tabelle 3: Gewerbesteuererinnahmen nach Gebietstypen 1986	147
Tabelle 4: Gemeindeanteil an der Einkommensteuer nach Gebietstypen 1986	148
Tabelle 5: Gewinn und Verlust aufgrund der Kappung der Einkommensteuer nach Gemeindegrößenklassen	149
Tabelle 6: Staatliche Zuweisungen an die Gemeinden 1989	153
Tabelle 7: Gemeindeausgaben nach Ausgabenarten und Gemeindegrößenklassen in den alten Bundesländern 1991	166
Tabelle 8: Regionale Disparitäten in den alten Bundesländern 1991	192
Tabelle 9: Subventionshöchstsätze nach Art und Ort der Investitionen	195
Tabelle 10: Volumen der geförderten Errichtungs- und Erweiterungsinvestitionen und Zahl der neuen Arbeitsplätze 1972-1991	198
Tabelle 11: Wirtschaftskraft der heutigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft 1960-1990	233
Tabelle 12: Regionale Disparitäten im BIP pro Kopf innerhalb der EG, den USA und Kanada	234
Tabelle 13: Ausgaben der Strukturfonds von 1975 bis 1993	235
Tabelle 14: Ausgaben der Europäischen Gemeinschaft 1991-1993	242
Tabelle 15: Die Einnahmen der Gemeinschaft nach abführenden Mitgliedstaaten 1993	244
Tabelle 16: Aufbringung der EG-Haushaltsmittel und Ausgabenverteilung nach Ländern 1991	245

Tabelle 17: Verteilung der Regionalfondsmittel auf die Mitgliedsländer 1975-1988.....	265
Tabelle 18: Anteil der in den EFRE-Fördergebieten lebenden Einwohner an der Bevölkerung nach Mitgliedstaaten und nach Regionstypen	269
Tabelle 19: Die Mittel der Strukturfonds 1991-1993 nach Zielen.....	271
Tabelle 20: Strukturfondsmittel zugunsten der Bundesrepublik Deutschland 1990.....	271
Tabelle 21: Rating öffentlicher Fremdwährungsanleihen der EG- Mitgliedstaaten durch Moody´s und Anteil an den EIB-Darlehen	273
Tabelle 22: Regionalfondsmittel, Strukturfondsmittel, EG-Mittel je Einwohner in Abhängigkeit vom Pro-Kopf-Einkommen und von der Arbeitslosenquote....	278
Tabelle 23: Subventionsaufwand für Investitionsanreize bezogen auf die nationale Bevölkerung und auf die Bevölkerung der Empfängerregionen 1989.....	286
Tabelle 24: Bevölkerungsanteile in den deutschen Fördergebieten 1987-1993.....	287